



Ökumenischer Suppenonntag, 26. März

Begegnung der Generationen untereinander und mit der Welt

1. Sehen

Unsere Landschaft hat sich in den letzten 100 Jahren entscheidend verändert. Äcker und Wiesen haben Strassen, Industrie- und Wohngebäuden Platz gemacht. Wir lassen uns die Erhaltung von Zonen für die Nahrungsmittelproduktion einiges kosten. Doch sie ernähren unsere Bevölkerung längst nicht mehr. In fernen Ländern werden für uns Kaffee, Reis, Kakao, Soja, Baumwolle, Gummi, Bananen, Ananas und immer mehr Palmöl angebaut. Das geht dort auf Kosten der Selbstversorgung und kleiner Familienbetriebe. Auf den riesigen Plantagen gibt es nur wenige Arbeitsplätze und in den Statistiken steigt das Brutto-sozialprodukt. Als Christen sind wir aufgerufen, genau hinzusehen. Familien verlieren die Grundlage der Selbstversorgung und versinken in Armut. Das ökologische Gleichgewicht, durch Monokulturen gestört, verlangt industriellen Dünger und Chemie. Die ehemaligen Bearbeiter des Landes wissen nicht, wie damit umgehen. Ihre Heimat wird ihnen fremd. Vereinfacht gesagt: Unsere Bedürfnisse zerstören die Heimat und das Land von Menschen, die in weiter Ferne leben.

2. Handeln

Das Hinsehen ist der erste Schritt zum Handeln. Wir lernen sorgsam und bewusst, mit Rohstoffen und Nahrungsmitteln umzugehen. Wir unterstützen unsere kirchlichen Hilfswerke, die vor Ort arbeiten. Bildung hilft den Menschen, dass sie Verträge verstehen können und den Wert ihres Landes erkennen. Juristen schützen alte Bodenrechte und versuchen, korrupte Verträge zu verhindern oder unterstützen im Kampf um gerechte Arbeitsbedingungen. Die Erde ist nicht da, um Profit zu machen. Sie ist Lebensgrundlage für alle Menschen dieser Welt

3. Feiern und Teilen

Im Gottesdienst leben wir die Verbindung mit dem Schöpfer, mit der Erde und den Mitmenschen um den ganzen Erdkreis. Alle Kinder sind zum Anfang dabei und werden dann altersgemäss betreut. Im Nachdenken, Beten und Singen, mit einem professionellen Theater und mit einer Zeichenhandlung werden wir gestärkt für unser Handeln im Alltag. Mit der gemeinsamen Suppe und der Kollekte haben wir eine Gelegenheit zum bewussten Teilen.

Walter Schlegel, Pfarrer

Offene, an Begegnung mit jungen Menschen interessierte Seniorinnen und Senioren gesucht!

Im nächsten Schuljahr möchte ich im Rahmen der Jugendkirche den Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern eine Begegnung mit älteren Menschen an einem Mittwochnachmittag ermöglichen. Dabei geht es darum, Vorurteile über das andere, einem teilweise fremden Alter zu entlarven und durch die persönlichen Begegnungen abzubauen.

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten achtzig Jahren wahnsinnig verändert. Neuere Entwicklungen wie das Internet, das Smartphone, soziale Medien etc. sind im Leben junger Menschen nicht mehr wegzudenken. Wie pflegen diese den Umgang mit ihnen bzw. wie sieht heute die Kindheit/Jugend aus?

Umgekehrt ist es spannend, von älteren Menschen von ihrer Kindheit/Jugend zu erfahren.

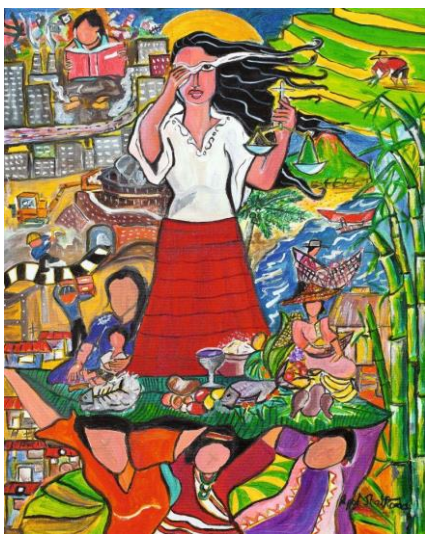
In einer Gesellschaft, in der es gilt, so lange wie möglich jung, hübsch und fit zu sein, hat Älterwerden kaum Platz bzw. wird vor allem als eher negativ angesehen. Was sind die positiven Seiten des Älterwerdens resp. was schätzen ältere Menschen an ihrem jetzigen Leben?

Den jungen Menschen soll in der Begegnung mit je einem Senior / einer Seniorin ein neuer Blick aufs Alter/aufs Älterwerden geschenkt werden. Denn eines Tages werden wir alle älter bzw. alt sein.

Ist Ihr Interesse an einer Begegnung mit jungen Menschen geweckt worden? Dann melden Sie sich bitte per Telefon oder E-Mail bei mir, merci im Voraus!

Pfrrn. Yvonne Meitner

Weltgebetstag - Freitag, 3. März 2017



«Bin ich ungerecht zu euch?»

Diese Frage steht über dem diesjährigen ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst, den philippinische Frauen verfasst haben. Sie soll uns anregen, über unser Verhältnis zur Gerechtigkeit nachzudenken.

Die Frage verweist auf das biblische Gleichnis von den «Arbeitern im Weinberg» (Mt 20,1-16). «Ich tue dir nicht unrecht», sagt dort der Weinbergbesitzer zu einem Arbeiter, der unzufrieden ist, weil andere, die viel weniger gearbeitet haben als er, den gleichen Lohn erhalten.

Die Verfasserinnen vergleichen das Gleichnis mit einem Brauch in den ländlichen Regionen ihres Landes: «Dag-yaw». Beim Anbau und der Ernte von Reis helfen sich benachbarte Familien gegenseitig; statt der Auszahlung eines Lohnes wird die Ernte gleichmässig unter alle Mithelfenden verteilt.

Die Gottesdienstbesucherinnen werden aber auch mit Ungerechtigkeiten konfrontiert, die philippinische Frauen alltäglich erleben. Drei Frauen mit unterschiedlichen Schicksalen stellen sich vor: Merlyn, die als junges Mädchen in einer Notsituation als Haushalthilfe ausgenutzt wird; Celia, die Tagelöhnerin auf einer Zuckerplantage, die nicht genügend verdient, um ihre Familie zu versorgen; und Editha, die im November 2013 durch den Taifun Haiyan alles verloren hat und nun um materielle Hilfe beim Wiederaufbau eines eigenen Heimes kämpfen muss.

Ziel des Weltgebetstages ist es, im Gebet Verbundenheit mit der ganzen Welt auszudrücken und mit einer grosszügigen Kollekte Projekte zu unterstützen, die Frauen und Kindern rund um den Erdball zu besserer Bildung und damit zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit verhelfen. Dies entspricht dem Leitsatz der Internationalen Weltgebetstags-Bewegung: «Informiert beten - betend handeln».

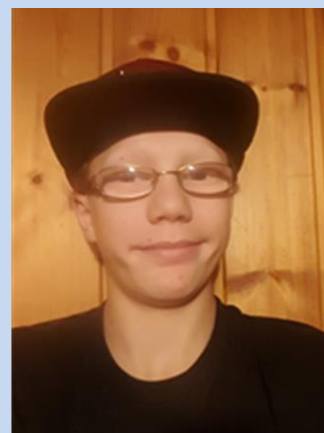
Die Weltgebetstagsfeier findet am **3. März 2017 um 19.30 Uhr** in der Kirche in Niederglatt statt.

Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich auf Ihren Besuch.



Kopf des Monats

Andreas Meier, 2001, wohnhaft in Nassenwil, Konfirmand und Jungleiter im kommenden Frühlinglager



Wo möchtest du leben?

Ich möchte in Davos leben, weil es dort schön ist und es die Heimat meines Lieblings-Eishockeyclubs, des HC Davos, ist. Ich bin regelmässig dort.

Welche menschlichen Fehler entschuldigst du am ehesten?

Fehler, die nicht mit Absicht passiert sind. Beispielsweise wenn jemand zu spät kommt, aber es dafür einen wirklichen Grund gibt.

Was würdest du für viel Geld nicht tun?

Alles, was mir schaden würde.

Welchen Film muss man zwingend gesehen haben?

World of Warcraft, weil er spannend und grafisch super gemacht ist.

Was gefällt dir an der Kirchgemeinde Niederhasli-Niederglatt?

Die Lager: Das Konf-Herbstlager 2016 in Mannenbach und das Frühlinglager 2017, in welchem ich zum ersten Mal als Jungleiter dabei sein werde, worauf ich mich bereits sehr freue.

Was ist dein Traum vom Glück?

Ein gutes Leben haben und den Frieden.

Die Zwinglische Reformation

Weltweit wird 2017 an 500 Jahre Reformation erinnert. Hat man auch in der Schweiz etwas zu erinnern – oder gar zu feiern?

Der Vortrag versucht, Mythos und Geschichte voneinander zu unterscheiden. Er fragt nach Zwinglis Botschaft, nach der konkreten Einführung der Reformation in Zürich und den angrenzenden «Gemeinen Herrschaften», aber auch nach der weltweiten Ausstrahlung und Bedeutung.

Ein Referat von Prof. Dr. Peter Opitz

Freitag, 17. März, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Otelfingen

Eintritt frei

Für Fragen oder eine Mitfahrgelegenheit melden Sie sich bei Pfr. Richard Mauersberger, 044 850 24 40 oder richard.mauersberger@zh.ref.ch

Eröffnungsveranstaltung 500 Jahre Reformationsjubiläum



Die Eröffnung des 500 Jahre Reformationsjubiläums in Zürich ist bereits Geschichte. Am 5.1.17 fand im Grossmünster eine Veranstaltung mit viel Prominenz statt, am 6. & 7.1.17 war die reformierte Kirche mit dem Thema des Wortes im Zürcher Hauptbahnhof gegenwärtig. Zentrum der Installation war eine Siebdruckerei, ganz im Sinne des neuen Buchdrucks bei Froschauer vor 500 Jahren. Künstler gestalteten Plakate und hängten diese zum Betrachten und Mitnehmen auf. Um dieses Spektakel des gedruckten Wortes herum waren verschiedene Schauplätze gestellt; Podiumsgespräche an einem grossen Tisch, eine offene Bibliothek, eine Tee und Kuchen Bar, Bibellesen, Auskunftsbänke, eine Reformationszeitung und der Reformationslastwagen, welcher zur Zeit durch ganz Europa fährt.

Zu Zwinglis Zeiten war es dringlich, dem Verstand Platz zu machen und das Wort – die Bibel – allen Menschen zugänglich zu machen.

Alle sollen die Bibel in ihrer Sprache lesen und selbst verstehen können, nicht nur die Priester. Das wurde Gott sei Dank damals „reformiert“! Und wie reformieren wir heute? Was ist, nach Zwinglis Zitat „Tut um Gottes Willen etwas Tapferes“, heute wirklich tapfer? Diese Eröffnungsveranstaltung sowie meine Erfahrungen auf den Wegstücken mit Menschen zeigen mir, auf welchem hohen Niveau wir intellektuell unterwegs sind. Wo darf heute unser Herz sprechen und wo bekommt unsere Seele Raum in all dem Überfluss an Wissen und Informationen? Das Leben funktioniert nicht nur mit dem Verstand. Ich wünsche mir, dass unsere Kirche Räume schafft, wo Herz und Seele angesprochen werden und ihren Platz bekommen.

Weitere Veranstaltungen und Informationen rund um das Reformationsjubiläum finden Sie unter:

www.zhref.ch/themen/reformationsjubilaem

Regi Urech, Jugendarbeiterin

Deutschkurs für Flüchtlinge

Anfangs Jahr haben wir mit engagierten Freiwilligen einen Deutschkurs für Flüchtlinge in Niederglatt jeweils am Freitag 13.30-15.30 Uhr gestartet. Die Flüchtlinge in Niederglatt sind vorwiegend junge Männer und wohnen in der Luftschutzanlage und in Containern. Die meisten von ihnen haben keine Tagesstruktur und nur einigen ist je nach Aufenthaltsstatus ein Deutschkurs bezahlt. Wir wollen mit diesem Deutschkursangebot Kontakt schaffen und mit

ihnen in einen sprachlichen und kulturellen Austausch kommen.

Vielleicht wollen auch sie sich engagieren? Bei Interesse nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf, auch Einsätze ausserhalb des momentanen Deutschkurses sind möglich.

Sekretariat
Maya Bernhardsgrütter
044 850 72 14
sekretariat@refkinini.ch

Trauungen

Salome Egloff und Oliver Harbeck,
Niederhasli
getraut am 18. Februar 2017
in Niederhasli

Taufen

Nicole Schmid, Niederglatt
getauft am 22. Januar 2017
in Niederhasli

Abdankungen

In den Tagen des Leids denken wir an die Angehörigen von:

Hans-Jürgen Umnus, Niederhasli
gestorben im 71. Lebensjahr

Silvia Sigrist-Ramseyer, Niederhasli
gestorben im 59. Lebensjahr

Ida Kägi, Niederglatt
gestorben im 95. Lebensjahr

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.*

Psalms 23,1

Informationen zum Suppenonntag

Der ökumenische Familiengottesdienst findet in der reformierten Kirche in Niederhasli um 11.00 Uhr statt. Anschliessend gemeinsames Suppenessen im reformierten Kirchgemeindehaus Niederhasli mit Kaffee und Kuchen.

Es braucht keine Anmeldung. Das Essen ist kostenlos. Wir bitten um eine Kollekte zur Unterstützung der Hilfsprojekte.

Kinder sind herzlich willkommen. Kinderhüeti während des Gottesdienstes.

Kuchenspenden nehmen wir gerne entgegen und können vor oder nach dem Gottesdienst im Kirchgemeindehaus abgegeben werden. Wir danken für Ihr Mittun.

Gottesdienste

Freitag, 3. März

19.30 Uhr, Weltgebetstag in Niederglatt
Thema: «Bin ich ungerecht zu euch?»
Ökumenisches Vorbereitungsteam
Musik: Marianne Brändli
anschliessend Imbiss

Sonntag, 5. März

9.30 Uhr, Gottesdienst in Oberhasli
Pfr. Richard Mauersberger
Susanne Pellegrini, Orgel

10.45 Uhr, Gottesdienst in Niederglatt

Pfr. Richard Mauersberger
Susanne Pellegrini, Orgel

Sonntag, 12. März

10.00 Uhr, Gottesdienst in Niederhasli
Pfr. Walter Schlegel
Marianne Brändli, Orgel

Sonntag, 19. März

10.00 Uhr, Connect Gottesdienst
in Niederglatt «GOTT RAUM GEBEN»
Pfr. Richard Mauersberger, Regi Urech,
Diakonie, Susanne Pellegrini und Chor
Kinderhüeti und Sonntagsschule
während des Gottesdienstes
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 26. März

11.00 Uhr, ökum. Suppenonntag
in der ref. Kirche Niederhasli
«Dem Ewigen gehört die Erde»
Walter Schlegel und Hermann-Josef Hüsgen,
Musik: Susanne Pellegrini
anschliessend gemeinsames Suppenessen
im ref. Kirchgemeindehaus Niederhasli

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Freitag, 17. März, 14.00 Uhr
Kirche Niederhasli
anschliessend Zvieri
Evelyn Ballarini, 043 497 63 10

Chindersinge

Dienstag, 7. und 21. März, 9.15 Uhr
Kirchenzentrum Eichi Niederglatt
Pascale Hertner, 078 900 95 73

Kolibri

Freitag, 24. März, 17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Niederhasli
Evelyn Ballarini, 043 497 63 10

roundabout

Mittwoch, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Niederhasli
(wöchentlich ausser Schulferien)
Streetdance für Mädchen von
12 - 20 Jahren
Regi Urech, 044 850 24 10

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Mittagstisch

Donnerstag, 9. und 23. März,
11.30 Uhr

Kaffee-Stube im Altersheim Eichi
Preis pro Mittagessen inkl. Mineralwasser
und Kaffee: CHF 18.00

Anmeldung bis 6. und 20. März:

Rosmarie Schmid, 044 850 45 29 oder
079 231 64 13

Auf Wunsch werden Sie zuhause abgeholt.

Angebote für die Gemeinde

Morgentreff

Donnerstag, 2. März, 9.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Niederhasli
«Japan – eine andere Welt»
mit Beat Reichenbach, Sozialdiakon,
044 851 04 74

Freitag, 24. März, 9.30 Uhr

Teilnahme am Gottesdienst im
Altersheim Eichi Niederglatt

Ad-hoc-Chor Proben

Dienstag, 7., 14. und 28. März,
19.45 – 21.15 Uhr

Kirchenzentrum Eichi Niederglatt
Wer Freude am Singen hat, ist herzlich will-
kommen.

Leitung: Susanne Pellegrini
susanne.pellegrini@zh.ref.ch

Mittagsplausch

Mittwoch, 8. März, 12.00 Uhr

Katholisches Pfarreizentrum Niederhasli
Anmeldung bis Montag, 6. März, 17.00 Uhr
an Beat Reichenbach, 044 851 04 74

Bibelstunde am Nachmittag

Dienstag, 14. und 28. März,
14.00 Uhr

Kirchenzentrum Eichi Niederglatt
Pfr. Richard Mauersberger, 044 850 24 40

Männergruppe

Mittwoch, 22. März, 19.30 Uhr

Pfarrhaus, Lättenstrasse 19, Niederglatt
Pfr. Richard Mauersberger, 044 850 24 40

Vortragsmorgen

Mittwoch, 22. März, 9.00 Uhr

Kirchenzentrum Eichi
«EHE IM ALTER»
Referent: Niklaus Knecht-Fatzer
Verena Gerber, 044 342 49 16

Adressen

Seelsorgeteam:

Pfr. Roque Hunhevicz
krankheitshalber abwesend

Pfr. Walter Schlegel, Vertretung

Nöschikonerstr. 3, 8155 Niederhasli
Tel. 076 372 34 43

Pfrn. Yvonne Meitner

Nöschikonerstr. 3, 8155 Niederhasli
Tel. 044 850 11 45

Pfr. Richard Mauersberger

Lättenstr. 19, 8172 Niederglatt
Tel. 044 850 24 40

Beat Reichenbach, Sozialdiakon für Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Nöschikonerstr. 3, 8155 Niederhasli
Tel. 044 851 04 74
Arbeitszeiten: Montag und Mittwoch

Regula Urech, Jugendarbeiterin

Grafschaftstr. 51, 8172 Niederglatt
Tel. 044 850 24 10
Arbeitszeiten: Dienstag bis Donnerstag

Sekretariat / Adressänderungen:

Reformierte Kirchgemeinde

Niederhasli-Niederglatt
Maya Bernhardsgrütter
Nöschikonerstrasse 3
8155 Niederhasli
Tel. 044 850 72 14

sekretariat@refkinini.ch
www.refkinini.ch

Öffnungszeiten:

montags:	13.30 - 17.00 Uhr
dienstags:	09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags:	09.00 - 12.00 Uhr 13.30 - 17.00 Uhr

Redaktionsteam:

Maya Bernhardsgrütter
Verena Gerber
Ursina Keller
Pfrn. Yvonne Meitner

Nächste Ausgabe: 31. März 2017